

Der Hönegger

Donnerstag, 1. Juni 1978
Nr. 22
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reizschwellen

Also denn, sagt sich manch biederer Schweizer: Einmal Firestone — nie mehr Firestone, wenn die Reifen nach Schliessung der Pratteler Anlage nur noch aus dem Ausland kommen. Und man hofft, dass die einschlägige Automobilindustrie sich solidarisch zeige.

In Gewerkschaftskreisen, wo man mit dem von der Firma vorgelegten Sozialplan gar nicht einverstanden ist, rechnet man ebenfalls damit, dass die diskriminierten Reifen boykottiert würden. Man werde in Acron die Schweizer noch kennen lernen. Firestone-Reifen könnten ihnen gestohlen werden. Die Pneumultis könnten sie sich an den Hut stecken!

Wissen Sie noch, wie sich ein Herr Rey, der aus dem Londoner Nebel kam und bei Bally einstieg, kam, sah und (ver)siegte, ein Millionengeschäft machte und steuerlich glatt und gut wegkam? Kapitalgewinne werden nach geltendem Gesetz mit Glacéhandschuhen und nicht mit schwierigen Händen angefasst und erfasst.

Ein Postulat von einigen Landesringnationalräten (vom Bundesrat entgegengenommen) fordert nun, kurzfristige Kapitalgewinne sollten der Einkommenssteuer unterstellt werden, langfristige nur unter gewissen Bedingungen.

Die Reizschwelle des Lärmpegels sei erreicht, ist die Ansicht vieler, besonders dort, wo Flugplätze sich befinden. Für eine eidgenössische Initiative gegen den Fluglärm werden Unterschriften gesammelt: Der Fluglärm soll auf ein erträgliches Mass beschränkt bleiben oder zurückgeführt werden. Es werden Konzessionsbewilligungen für jede neue

oder erweiterte Piste abhängig gewünscht von einem obligatorischen Referendum. Es wird ein generelles Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr stipuliert (ausgenommen Militär- und Rettungsflüge, sowie Linienflugzeuge, die den Schlaf der Anwohner nicht beeinträchtigen). Wohngebiete, dies im Hinblick vor allem auf Neukonzessionen, sollen nicht übermässig belastet werden.

Man sieht: Forderungen und Konzessionen im Sinne von Zugeständnissen bunt gemischt. Man hat bereits an die Gegenargumente gedacht. Grundsätzlich wird es um die Institution des Referendums gehen: Soll die Bevölkerung mitreden können, oder geht sie der ganze Lärm um den Lärm nichts an? Die Initianten streben das obligatorische Referendum im Hinblick auf öffentliche Flugplätze für die ganze Schweiz an; für die übrigen wären nur die Betroffenen der betreffenden Regionen zuständig.

Die Initianten verstehen sich als unpolitisch. Deshalb haben sie auch keine politischen Parteien um Unterstützung angegangen. Es handle sich sozusagen um einen Verzweigungsschritt der Flughafen-anwohnerbevölkerung (vor allem um Zürich).

Nun, wenn man die psychovegetative Lärmbelastung schon von der Politik ausklammern kann, so bestimmt nicht die Renditenplafonierung oder Profitmaximierung, also wirtschaftliche Interessen, die da von den lärmgeplagten Leuten tangiert werden. Sie werden schon noch merken, an was für politischem Zündstoff sie zeuseln!

Der Gründungspräsident des Schutzverbandes als Vater der Initiative ist ein Rümplinger Arzt.

Landesring informiert

Die Kreisgruppe 10 des Landesrings hat am öffentlichen Informationsabend, unter der Leitung ihres Präsidenten Hermann Aebi, aktuelle Hönegger Projekte vorgestellt.

Mit grosser Sachkenntnis hat der ehemalige LdU-Gemeinderat Hans-Ulrich Frei-Huber anhand von Plänen und Modellen über den Bau der neuen Wehranlage, das Regenklärbecken auf der Werbinsel und den Umbau des Kraftwerks «Am Giesen» informiert. Herr Knecht vom Tiefbauamt gab noch einige Ergänzungen dazu. Aus den Ausführungen konnte man klar entnehmen, aus welchem Grunde die geplanten Bauten im Raume Werbinsel ausgeführt werden. Ein Steg wird dem Fussgänger erlauben, die Limmat zu überqueren. Die Werbinsel soll als Erholungsraum erhalten bleiben. Die Gemeinderätin des LdU im Kreis 10, Dr. Elisabeth Schaerer, gab Auskunft über bevorstehende Baulinienänderungen an der Gsteigstrasse und im Riedhofgebiet. In der anschliessenden, lebhaften Diskussion wurden einige berechtigte Forderungen und Wünsche angebracht.

Informationsdienst LdU Kreis 10

Dringend gesucht vom Dramatischen Verein Waidberg

Herren jeglichen Alters, welche Lust hätten, in einem Dialekttheater mitzuspielen. Proben jeweils einmal wöchentlich. Sich melden unter Telefon 35 02 02, intern 201, Herrn Jenni verlangen (vormittags).

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!



Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Harro Daeniker in der Galerie Zentrum

Vom Freitag, 9. Juni, bis Freitag, 30. Juni, stellt Harro Daeniker Oelbilder, Aquarelle, Handteppiche und Tagebuchskizzen in der Galerie Zentrum, Gsteigstrasse 2, bei der Post Hönegg, aus. Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr.

Hönegger Frühlingfest zugunsten des Altersheims im «Riedhof»

Freitag, 2. Juni, 19.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus
Zum fünftenmal gelangt morgen unser bereits zur Tradition gewordenes Frühlingfest (früher «Serenade») zur Durchführung. Wir sind überzeugt, dass ihm auch diesmal ein grosser Erfolg beschieden sein wird. Orchesterverein, Frauenchor, Männerchor und Trachtengruppe Hönegg haben sich wieder gemeinsam in den Dienst der guten Sache gestellt. (Programm siehe Inserat in dieser Aus-

Das Salzkorn der Woche

Es ist besser, richtige Fragen zu stellen, als falsche Antworten zu geben. C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

gabe des «Hönegger».) Nach dem Konzert gehen wir zum gemütlichen Teil über: An einem reichhaltigen Buffet stehen Speis' und Trank für jedermann bereit. Das Duo James Joos spielt hierauf zum Tanze auf. Auf eine Eintrittsgebühr wird verzichtet, ebenfalls auf den Verkauf von Tanzbändeln. Wir erheben aber eine Kollekte für unser Bauprojekt im Riedhof. Den mitwirkenden Vereinen sowie den übrigen Helfern sprechen wir jetzt schon den herzlichsten Dank aus!

Gebäck und belegte Brötchen usw. können morgen Freitag, 2. Juni, von 16 bis 18 Uhr, im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. K. S.

Martin-Cup 1978

23. bis 25. Juni 1978 — drei tolle Tage (und Nächte) auf dem Höneggerberg! Aber bitte nicht vergessen: unwiderruflich. Anmeldeschluss: 3. Juni 1978 bei Alb. Schneider, Bergellerstr. 30, 8049 Zürich-Hönegg, Telefon Privat 56 68 39 oder Geschäft 242 15 80. Donnerstag, 8. Juni 1978, 19.30 Uhr, Treffpunkt aller Vertreter der teilnehmenden Mannschaften zur Bezahlung des Turnier-Einsatzes im Restaurant Limmatberg bei Milly + Sepp. Pressezentrale SV Hönegg

Erläb dys Quartier

Vor einem Waldumgang besonderer Art in Wipkingen

Der Wipkinger Waldumgang findet dieses Jahr am Samstag, dem 10. Juni, statt — allerdings nur bei schöner Witterung. Besammlung ist um 13.30 Uhr vor dem Chronischkrankenheim «Käferberg». Herr E. Fröhlich vom Stadtforstamt hat einen interessanten und unterhaltsamen Waldbummel vorbereitet.

Das Besondere am Wipkinger Waldumgang liegt nun darin, dass auch Gehbehinderte sowie Rollstuhlpatienten aus dem Chronischkrankenheim «Käferberg» und aus dem Quartier daran teilnehmen können.

Damit aber die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein und die Freizeitanlage Wipkingen allen gemeldeten Patienten einen schönen, sorgenfreien Nachmittag bereiten können, brauchen sie die Mithilfe der gesamten Quartierbevölkerung, zum Beispiel als Betreuer von Gehbehinderten oder als Rollstuhlschieber. Selbstverständlich sind auch Kinder sowie ältere Semester, die sich keine besonderen Strapazen mehr zumuten können, als Teilnehmer herzlich willkommen. Dieser Waldumgang soll ein Wipkinger Familienfest besonderer Art werden!

Kontaktadresse: Freizeitanlage Wipkingen, «Erläb dys Quartier», Postfach 537, 8037 Zürich (Telefon 42 98 00).

Chästeilet im Restaurant Rebstock...

Die Chästeilet — ein Plausch, ein kulinarischer Höhenflug — der für jeden etwas anderes bedeuten kann. Auf jeden Fall ist es etwas, das man nicht so schnell satt hat. Dass damit nicht zuviel versprochen ist, können Sie gegenwärtig im Restaurant Rebstock selber feststellen.

Von den über 15 angebotenen Käsesorten seien hier einige erwähnt: Den in der ganzen Welt bekannte, harmonische Emmentaler, oder sein welscher Bruder, der Greyerzer; im Aroma spitzer, heller als der Emmentaler, sehr würzig. Aus der Ostschweiz kommt der Tilsiter. Im Aroma ist er mild, aromatisch aber nie scharf. Im Gegensatz dazu der Appenzeller — rassig und eigenwillig wie ein richtiger Appenzeller. Französischen Ursprungs

Schule heute

Neue Perspektiven im Hauswirtschaftsunterricht

Ein ebenso wichtiger Teil der Haushaltsführung ist die der heutigen Lebensweise angepasste Ernährung (d. h. die Fürsorge für unser körperliches Wohl), welche mit vielen anderen Faktoren zum Wohle und zur Harmonisierung unserer Partnerschaft und Familie beiträgt. Es ist nicht dasselbe, ob eine junge Frau mit ihrem «mütterlichen Instinkt» ein kleines Gericht auf den Tisch stellt, oder ob dieselbe junge Frau (oder Mann, warum nicht?) dank ihrer eigenen eingehenden Ausbildung an der Fortbildungsschule sowie zum Teil aus Erfahrungen bei ihrer «geschulten» Mutter mehrere, feindurchdachte und abwechslungsreiche Gerichte ihrer Familie in wohlausgewogener Manier offerieren kann. Aber wie ist eine optimale Ausführung der obgenannten Aufgaben möglich, ohne ein klares Konsumentenbewusstsein der Hausfrau? Eine eingehende Konsumentenschulung ist heute von der Haushaltsführung und Familienernährung nicht mehr wegzudenken. Unsere Schulen vermitteln den Kindern das Wissen zur Erlernung eines gutbezahlten Traumberufes. In diesen nicht allzu kurzen Ausbildungsjahren hört man aber viel zuwenig darüber, wie man später das verdiente Geld ziel- und preisbewusst einsetzen kann. Das preisbewusste Einkaufen (nicht immer mit dem Billigeinkaufen zu verwechseln) gehört unbedingt zum Ziel der Grundausbildung für eine harmonische Haushaltsführung.

Aus diesen Überlegungen heraus frage ich mich, warum man an der Volksschule nur am Fach Handarbeit festhält und mit der so wichtigen hauswirtschaftlichen Ausbildung auf die Fortbildungsjahre wartet. Warum wird das Fach «Hauswirtschaft» nicht an allen Schultypen, eventuell an der Mittelstufe eingeführt?

Liebe Eltern, Sie werden sich manchmal, und dies mit Recht, fragen, warum immer noch so viele junge Töchter in Welschland oder in England, wegen ihrer mangelhaften hauswirtschaftlichen Ausbildung nur als «Raumpflegerin» tätig sein dürfen. Dank einer rechtzeitigen Ausbildung im hauswirtschaftlichen Bereich, könnten unsere noch schulpflichtigen Kinder mit ihren bereits erworbenen Kenntnissen unseren, zum Teil vielleicht halberufstätigen Müttern ergänzend zur Seite stehen und somit vieles beitragen für eine bessere, praktischere und wünschenswerte Zusammenarbeit in der Familie. Gedanken, Gedanken und noch einmal Gedanken. Liebe Eltern, es würde mich freuen, wenn diese «Gedanken» Ihren Gedanken auf dem Diskussionswege begegnen könnten.

Literaturangabe: Psyche und Ernährung, Heft 22a, Schweiz. Vereinigung für Ernährung, 3000 Bern. Weitere Unterlagen sind beim Konsumentinnenforum Zürich, Frau R. M. Cloetta, Binzmühlestrasse 319, 8046 Zürich, erhältlich.

Die Schulkommission der FDP 10

Isabelle Vassella-Goetz

sind der Brie suisse und der Camembert suisse, beliebte Dessertkäse, die man gut mit Nüssen und Früchten bereichern kann. Ein eigenwilliger Käse ist der Reblochon, der mildeste der Rotschmierekäse; daher beliebt auch bei Frauen und Kindern. Ein «kalter» Käse ist der Freiburger Vacherin, weil er nur im Winter hergestellt wird. Im Aroma ist er rahmig, reich, mild — eine besondere Spezialität zum Dessert. Nicht zu vergessen der Walliser Alpkäse, bekannter als Raclettekäse. Mit seinem blumigen, reichen Aroma, eignet er sich gut zum Aperitif mit Trockenfleisch. Hat Sie diese kleine Auswahl aus über 100 Käsesorten, die es in der Schweiz gibt, gluschtig gemacht? Die Familie De Prä vom Restaurant Rebstock und der Hönegger Käsespezialist P. Morf-Wirz freuen sich, Sie während der Käsewoche zu verwöhnen.

... und bei Ihnen zu Hause

Und vergessen Sie nicht: Eine Chästeilet ist ein Festschmaus, mit dem Sie Ihre Familie, Ihre Freunde oder eine ganze Gesellschaft verwöhnen können, ohne dass Sie lange in der Küche stehen müssen. P. Morf zeigt Ihnen gerne die verschiedenen Möglichkeiten und stellt auf Wunsch prächtige Käseplatten zusammen. Rg

Vom Sitzen, Liegen und Besitzen

(Oder: Worauf man beim Kauf von Polstermöbel und Betten besonders achten muss)

von Kurt Stark

Am besten, Sie reissen diese Seite aus Ihrer Zeitung und bewahren sie auf. Es lohnt sich, sie in aller Ruhe zu lesen – sie enthält viele wertvolle Informationen.



Kurt Stark
Polstermöbelfabrikant
Mürtschenstrasse 26
8048 Zürich

Grundsätzlichkeiten lassen sich nun einmal nicht bestreiten. Die Gedankenassoziation Sitzen und Bequemhaben ist existent und auch richtig. Die Ansprüche der Gesellschaft sind gestiegen. Stilmöbel früherer Jahrhunderte galten zu dieser Zeit als absolut funktionsrichtig, heute dienen sie oft nur als Dekorations-, Ergänzungs- oder Kompensationsmöbel mit dem wehen Nachklang an Nostalgisches. Wenn sich Ärzte mit dem Problem (lassen wir es ruhig beim Wort Problem) Sitzen befassen, heisst es ja zwangsläufig, dass Sitzen mit Gesundheit zu tun hat. Anatomische Sitzformen stehen über optischer Magnifizenz. Der Preis, die Masse, die Wahl des Bezugs-

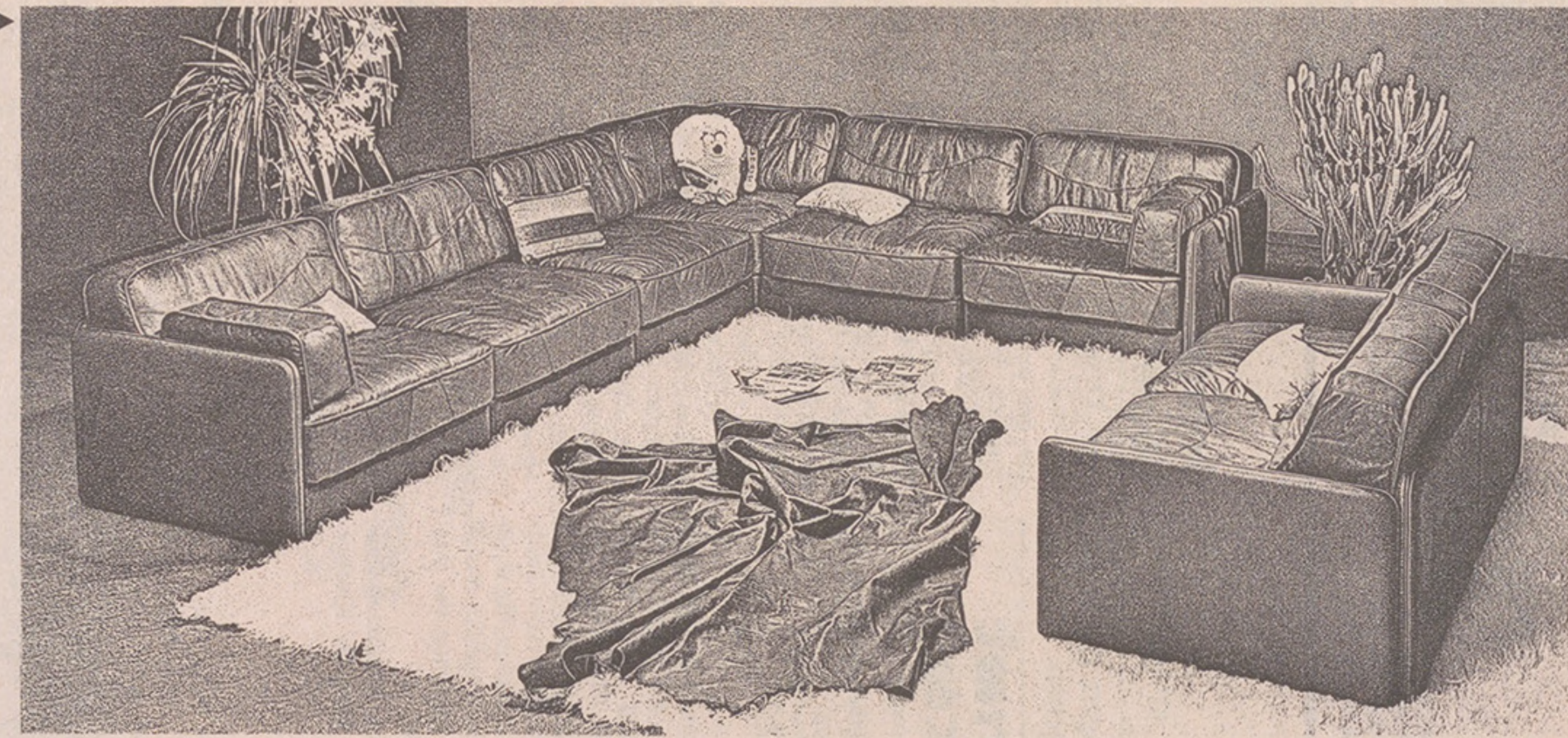
materials und nicht zuletzt die Lieferfristen, die Qualität und die visuelle Formgebung sind Aspekte, mit denen der Polstermöbelkäufer konfrontiert wird. Wie aber alle diese Kriterien unter einen Hut bringen? Zudem sollte man sich die Möglichkeit einer späteren Nachbestellung sichern. Experimentelle Mode-Gags sind solange richtig, als sie zum Interieur, zum Besitzer und zum Budget passen. Sitzformen können konstruiert werden nach Prototypen, Bewegungsabläufen, Annahme von Durchschnittsgewicht und -grösse, subjektivem Empfinden oder Analyse der menschlichen Anatomie im allgemeinen. Was aber geschieht bei individueller Anpassung?

Modell Relax

Ein Produkt für allerhöchste Ansprüche. Totale Mobilität, hier in sportlicher Patchwork-Manier abgebildet. Jedes Element ist in ein bequemes Bett umfunktionierbar. Diverse Elementbreiten. Auch in Stoff erhältlich. Das Erfolgsmodell auf der ganzen Welt seit 1971.

Donnerstag Abendverkauf

Bei Bandscheibenschäden, bei muskulatur-, alters- und psychisch bedingten Nachteilen? Die Polstermöbelfabrik Stark in Zürich hat diese Probleme erkannt und bietet heute ohne Mehrkosten einen umfassenden und einmaligen Beratungsdienst an. Der Kunde kann selber bestimmen: den Härtegrad der Polsterung, die Rückenformung, die Breite, die Höhe und die Tiefe, nebst dem Bezugsmaterial und der Farbe. Die Wahl des Bezugsmaterials wird einestils durch den Stil bestimmt. Louis-XV-Möbel werden wohl kaum mit Leder bezogen. Dann ist es weiter eine Frage der persönlichen Identifikation, wobei die Materialwahl auch weitgehend den Preis für das in Frage kommende Polstermöbel bestimmt. Ohne Zweifel hat sich echtes Leder bis heute am besten bewährt. Leder ist das edelste Bezugsmaterial und kann durch nichts übertroffen werden. Allerdings, und hier sollte man sich vom ausgewiesenen Fachmann beraten lassen, unterscheidet man diverse Lederqualitäten. Es gibt Vollrindleder, Kalbleder, Nackenleder, Militaryleder, Wasserbüffelleder und wie diese Geistesblitze genannt werden, dann aber auch Spaltleder, das ebenfalls unter dem Zertifikat «echtes Leder» verkauft werden darf. Diese mindere Qualität wird dann mit Lederfarbe «abgedeckt», oft sogar mit einem künstlichen Narbenbild versehen. Dieses Spaltleder wird aber nach einer gewissen Zeit brüchig, und die Abdeckfarbe wird rissig. Nur beste, oft sogar fassgegerbte, anilindurchgefärbte Volleder gewähren ein Optimum an Weichheit und Geschmeidigkeit, an Haltbarkeit



und Farbechtheit. Man soll sich aber immer bewusst sein, dass echte Volleder ein Naturprodukt sind und dementsprechend das Vorleben des Tieres zeigen. Staheldrahtnarben, Heckenrisse und Insektenstiche sind keine Fehler, sondern beweisen, ebenso wie Mastfalten, die Echtheit, Qualität und einmalige Schönheit des Leders.

Modell Roma

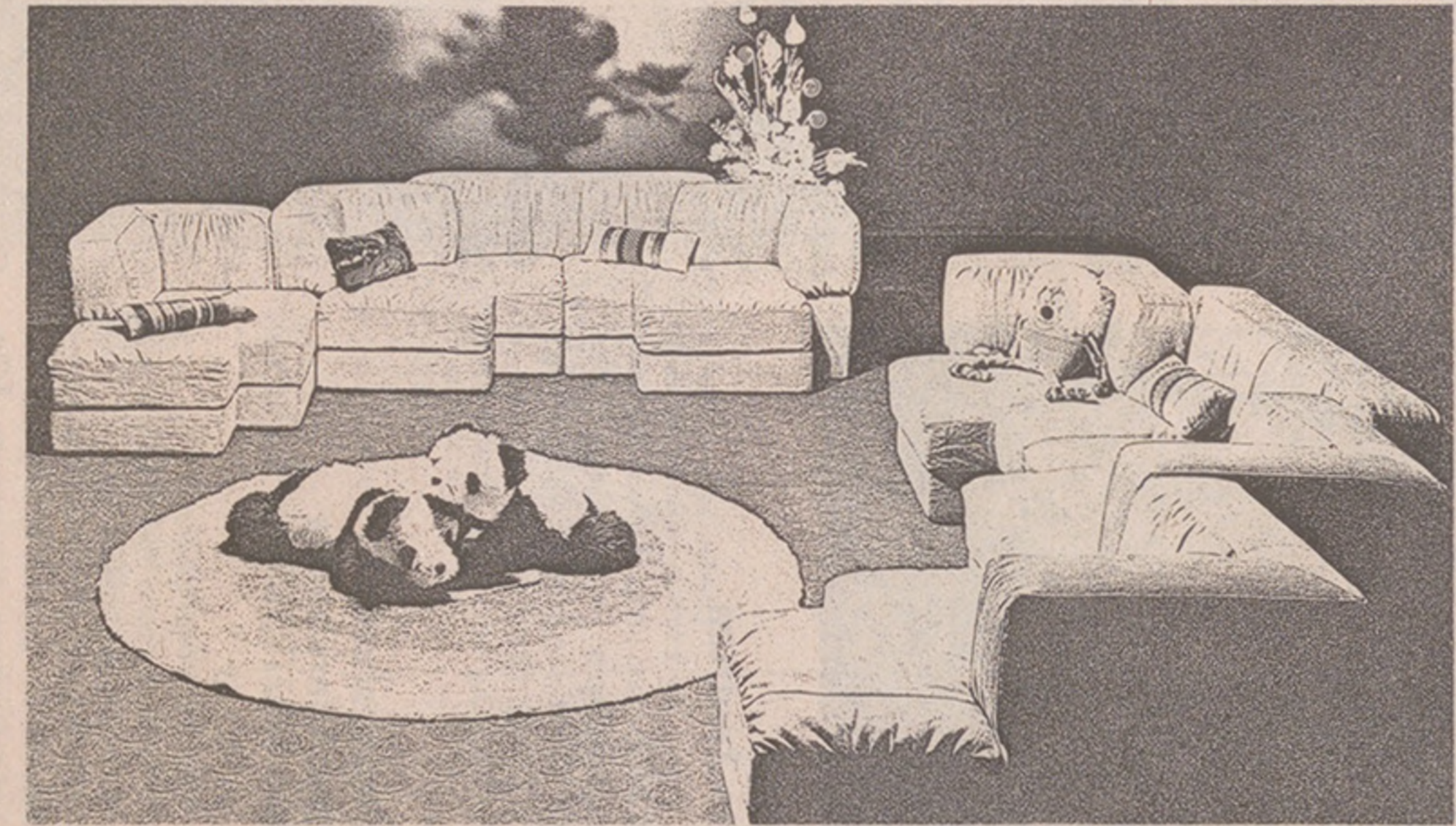
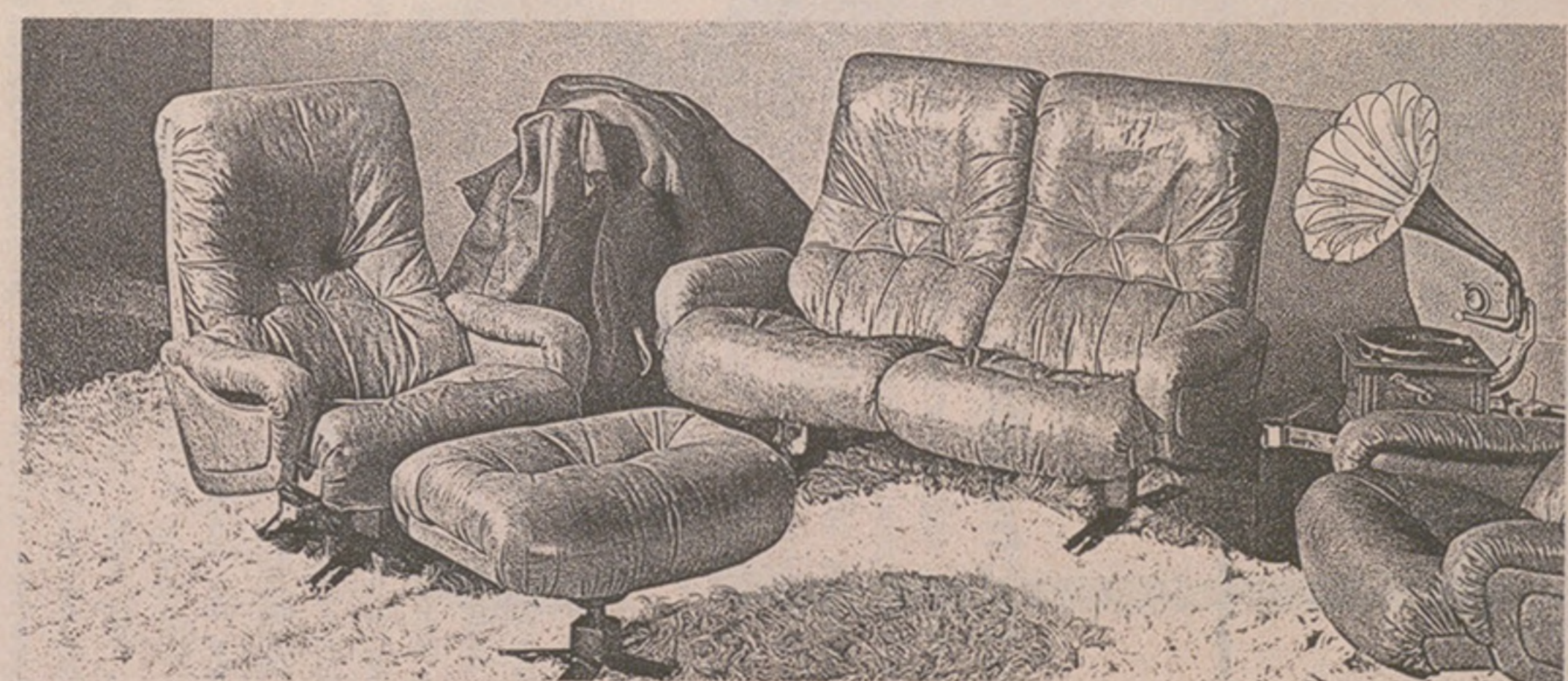
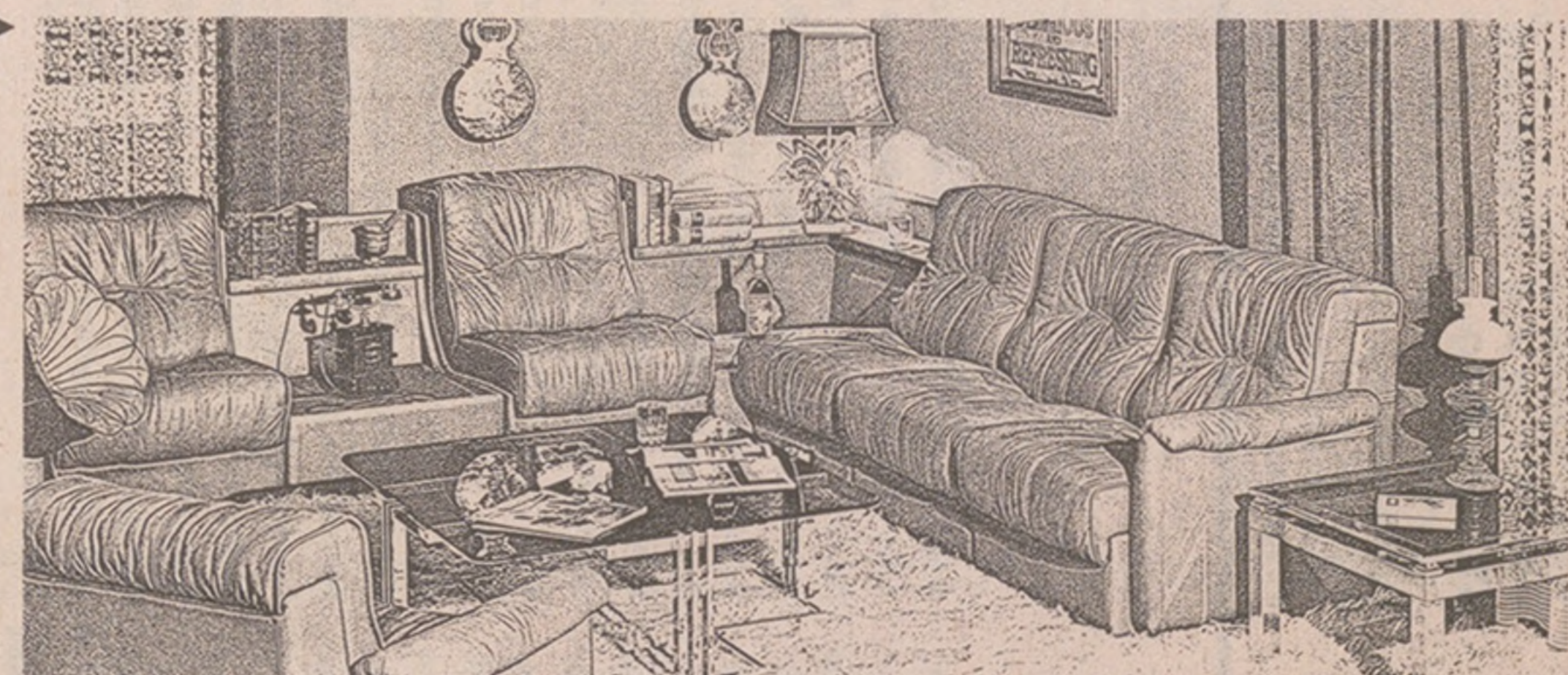
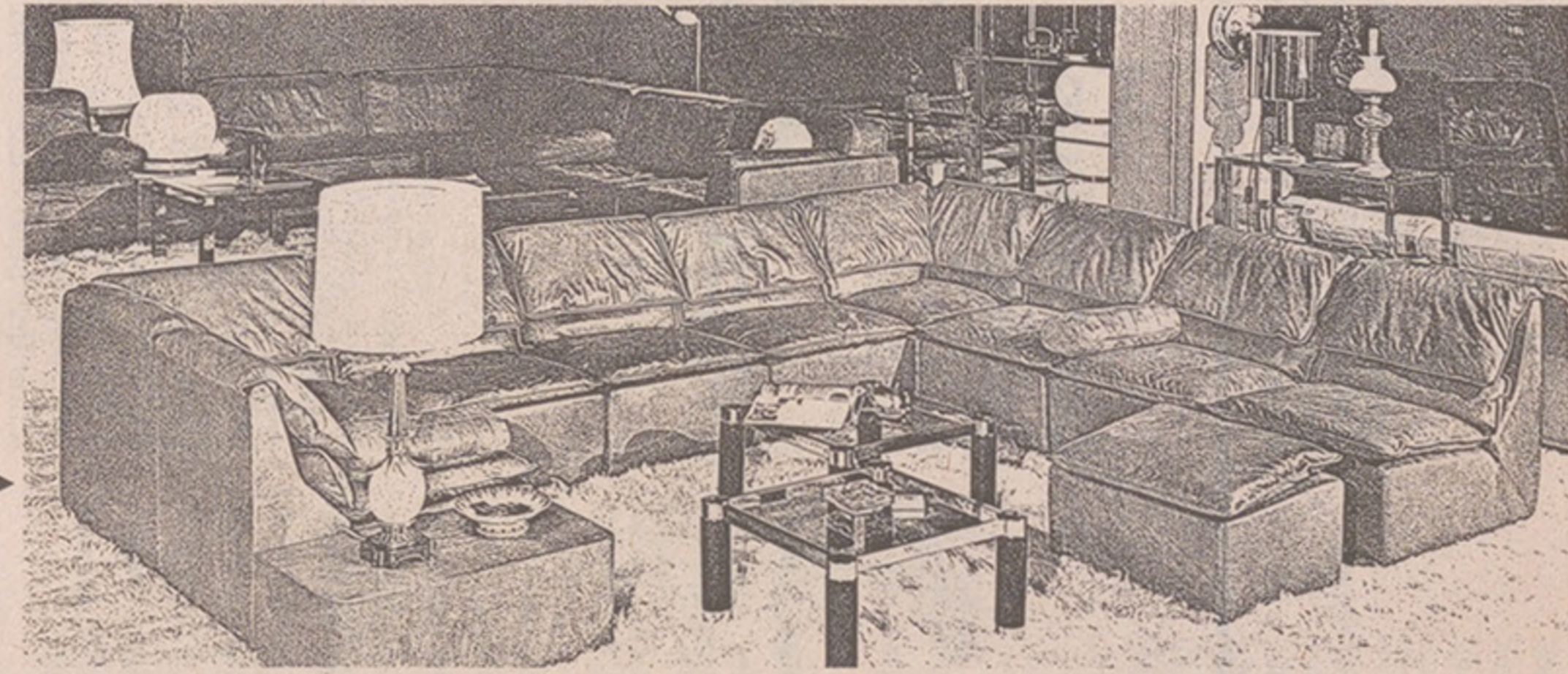
Schrag abgeflachter Hocker plus ein Sitzelement ergibt einen Lounge-chair. Individuell verstellbare Rücken- und Nackenkissen. Dekorative Sattlernähte. Hier abgebildet in feinstem Rindleder, anilinfärbt, typischer Ledercharakter.

Modell Monaco

Nicht ein Sitzwunder, sondern ein Sitzerlebnis. Eine ausgeprägte Gesundheits-Polstergarnitur: anatomisch richtig sitzen! Elementbreite: 64 cm, hier in fassgegerbtem anilindurchgefärbtem Vollrindleder, Sattlernähte. Auch in Stoff erhältlich.

Die primären Forderungen der Polstermöbelkäufer gehen ganz eindeutig dahin: Funktion und Form! Um diesen gewiss berechtigten Forderungen entsprechen zu können, muss der leistungsfähige Fabrikant über eine eigene Design- und Gestellbau-Abteilung verfügen, die ihm kurzfristige Umdispositionen erlauben. Denken Sie beim Polstermöbelkauf an einen allfälligen Umzug. Was nützt Ihnen ein noch so gefälliges Modell, wenn nicht eine gewisse Mobilität gewährleistet ist? Wem der Sinn nach Praktischem und Individuellem steht, fällt keineswegs auf «Lockvogelangebote» herein.

Nur die seriöse Beratung, das persönliche Gespräch, das eingehende Studium des vorhandenen Grundrisses und der allenfalls bereits vorhandenen Einrichtungsgegenstände führen zu beiderseitigem Vertrauen und Zufriedenheit. Der Kauf von Polstermöbeln ist keine alltägliche Handlung wie der Gang zum Bäcker, sondern er sollte sich auch nach Jahren als lohnende Investition ausweisen.



Modell ST 1000

Winston Churchill vertrat zeitlebens den Standpunkt, auch äusserst wichtige Geschäfte liessen sich liegend besser verrichten. Er hielt sich strikte an diese Proklamation und diktierte demnach vom Bett aus. Das Modell KS 1000 lädt geradezu ein, es nachzumachen. Elemente mit oder ohne Rückenteil, Hocker, in Leder oder Stoff – der Hit der Saison. Beliebig zusammenstellbar.

Direkt-Verkauf
ab Starks Polsterwerkstätten zum Herstellerpreis
(ohne Zwischenhandel)

Das eindrücklichste
Bettenpanorama der Schweiz im 1. Stock
(nur Teilansicht)



stark

Gutschein

Benutzen Sie diesen Gutschein und verlangen Sie gratis unseren Ratgeber für die Polstermöbel- und Bettenpflege. Oder noch besser besuchen Sie uns, und wir werden Ihnen diese nützliche Broschüre persönlich überreichen.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Kurt Stark
Polstermöbelfabrik
Mürtschenstrasse 26
(beim Leitzipark)
8048 Zürich
Tel. 01/52 21 51
oder 52 04 04
Reservieren

Modell Senator
Das Sitzwunder mit Daunenaufgabe! Mit oder ohne Schaukelmechanismus! Elementweise zusammenstellbar. Das Bild spricht für sich.

Wir gratulieren

Liebe Frau Gwalter

Zu Ihrem 80. Geburtstag möchten wir Ihnen vom Vorstand des Frauenvereins aus ganz herzlich gratulieren und Ihnen alles Liebe und Gute wünschen. An diesem grossen Festtag wollen wir auch nicht versäumen, Ihnen recht herzlich zu danken für all das, was Sie im Frauenverein Höngg während vieler Jahre in unermüdlichem Einsatz geleistet haben. Ins neue Lebensjahr hinein begleiten Sie unsere besten Wünsche, Gott schenke Ihnen Mut, Kraft und Gesundheit und viele glückliche Stunden im Kreise Ihrer grossen Familie.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Im Namen des Frauenvereins Höngg
Margrith Wydler

Edg. Frauenturntage 15. bis 18. Juni 1978

Edg. Turnfest 21. bis 25. Juni 1978 in Genf

(me) - Dem Kantonalen Jugendriegentag auf dem Hönggerberg war ein voller Erfolg beschieden, und wir möchten auch an dieser Stelle allen Beteiligten den besten Dank aussprechen.

Der Höhepunkt im Vereinsleben der Damen- und Frauenriege, der Aktiven und der Männerriege rückt immer näher. Genf erwartet eine Rekordteilnehmerzahl, ein Beweis dafür, dass sich das Turnen grösster Beliebtheit erfreut.

Der Turnverein Höngg reist mit 70 Mann ins Welschland, was ihn unter die 15 grössten Sektionen der Schweiz einreihen lässt! Eine Tatsache, die durchaus erwähnenswert ist. Seit Wochen bereitet sich die Sektion auf das Grossereignis vor. Das Rangturnen am 4. Juni 1978 mit Beginn um 8 Uhr auf dem Turnplatz bietet unserem Oberturner Fritz Graf Gelegenheit, den Ausbildungsstand seiner Turner zu begutachten. Zuschauer sind herzlich willkommen.

WIR und der VATIKAN

Zwei Bildungsabende im röm.-kath. Pfarreizentrum Höngg

Wenn auch der Vatikan im Kirchenempfinden des Katholiken seinen festen Platz hat, bleiben doch oft viele Fragen unbeantwortet. Immer wieder wird gewissen Institutionen und Traditionen mit Skepsis begegnet und die wenigsten Entscheide lösen Begeisterung aus. Dem Nicht-Katholiken dürfte es im allgemeinen besonders schwer fallen, für das Wesen und das Auftreten des Vatikans viel Verständnis aufzubringen.

Im Bewusstsein, dass manche negative Beurteilung auf mangelnde Sachkenntnis zurückzuführen ist, soll an zwei Abenden im Rahmen des Bildungsprogrammes der röm.-kath. Pfarrei Heilig-Geist das Thema «Wir und der Vatikan» in einführenden Kurzreferaten und unter sachverständiger Leitung in freimütiger Diskussion behandelt werden. Wir laden Interessenten aller Konfessionen herzlich ein, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Sie finden statt: **Donnerstag, 8. Juni 1978, 20.00 Uhr** (Die Organisation des Vatikans, der päpstliche Hof, der Vatikanstaat) und **Donnerstag, 22. Juni 1978, 20.00 Uhr** (theologisch-kirchliche Aspekte, Papstbild gestern, heute und morgen), jeweils im Zentrum der Pfarrei Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Ein Rückblick nach der Vorschau...

... auf die Jurafahrt der Höngger Senioren lohnt sich. Denn sie war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. Ein angenehmer Ausflug mit grosser Beteiligung am einzigen regenfreien Tag der vergangenen Woche. Die herrliche Reise über Berg und Tal durch den vielgestaltigen Ketten- und Tafeljura brachte viele schöne Ueberraschungen. Es war im wahrsten Sinne eine Bluestfahrt an Hofstätten mit Aepfel-, Birnen- und Kirschbäumen vorbei, die sich in vollem Frühlingschmuck zeigten. Dann die Vorgärten und Randmäuerchen, die in allen Regenbogenfarben aufleuchteten. Der begabteste Landschaftsmaler könnte sie nicht phantasievoller darstellen. — Dazwischen der Vormittagshalt im mittelalterlichen Laufenburg, der uns sogar einen kurzen Rundgang durch das Habsburger Städtchen ermöglichte. Die Mittagsrast machten wir in luftiger Höhe am Fusse der Belchenfluh. Unterwegs besichtigten wir auch die gotische Kirche in Ollingen, wo uns der ulkige Dorflehrer die restaurierten Malereien auf seine Weise erklärte. Nach dem Aufenthalt in Biberstein sind alle Teilnehmer, begeistert von dieser abwechslungsreichen Fahrt, wohlbehalten wieder in Höngg eingetroffen. *Hans Isch*

TV Höngg Handball

A-Junioren
TV Höngg — HC Rümlang 11:9 (6. Mai)
TV Höngg — Wallisellen-Opfikon 11:17 (20. Mai)
TVH: Baader, Baumgartner, Kienzi, Mingard (Ott), Schildknecht, Stäubli, Trüb (v. Aesch), Wirth, Wolff.

J.R. Den Match gegen den HC Rümlang konnten die Höngger dank den besseren Nerven auf eigenem Platz für sich entscheiden. In Wallisellen-Opfikon allerdings vermochten sie gar nicht zu überzeugen. Der körperlich überlegene Gegner wusste sich durch verwirrendes Angriffsspiel immer wieder Torchancen zu verschaffen. Bis zum

Halbzeitpfiff konnten die Höngger eine zu hohe Führung Wallisellen-Opfikons dank grossem Kampfgeist verhindern (5:8). In der zweiten Hälfte des Spiels jedoch liess die Konzentration der Höngger schwere Bedenken aufkommen, so dass sich der Gegner in Kürze Luft verschaffen konnte.

Niederlage in der Meisterschaft — Sieg im Final des Jugitages

Meisterschaft: TV Unterstrass 1 — TV Höngg 2 10:6 (5:2). Final Jugitag: TV Unterstrass 1 gegen TV Höngg 2 0:3 (0:1).

(JK) Verdiente Sieger im Meisterschaftsspiel wurden die Spieler des TV Unterstrass. Die Mannschaft spielte an diesem Tag den besseren, gradlinigeren Handball und besass die besseren Einzelspieler.

Bei den Hönggern zeigten sich sowohl im Angriff wie auch in der Verteidigung grosse Schwächen. Sie spielten im Angriff zu langsam, zu umständlich. Die Spielzüge wurden viel zu langsam vorgetragen, so dass dem Spiel jeglicher Ueberraschungseffekt entzogen wurde. Die Torerfolge blieben so natürlich aus. Dies bewirkte eine grosse Nervosität in der Verteidigung, dank welcher der Gegner immer wieder ungehindert Tore schiessen konnte. So war natürlich die verdiente Niederlage nicht mehr abzuwenden. Fazit: Eine miserable Leistung der Höngger, die sich aber durch die schlechte Einstellung einzelner Spieler zum Training leicht erklären lässt.

Ganz anders am Sonntag: Eine verwandelte Mannschaft, die unbedingt das Turnier gewinnen wollte (gleichbedeutend mit Teilnahme am Finaltag um den kant. Jugimeister), trat zur Qualifikationsrunde an, wo sie gegen inferiore Gegner die Spiele klar gewannen. Die Standpauke des Trainers mit einzelnen Spielern nach dem Meisterschaftsspiel vom Samstag schien die Wirkung nicht verfehlt zu haben, zogen doch am Sonntagnachmittag alle Spieler am gleichen Strick.

Der Final bedeutete eine Wiederholung des samstäglichen Meisterschaftsspiels. Die Höngger hatten die Lehren gezogen, griffen den Gegner früher an und liessen ihn so nicht ins Spiel kommen. Im Angriff spielten die Höngger besser und hatten in Jürg Baumgartner einen wirkungsvollen Schützen aus der zweiten Linie.

Zu hoffen bleibt, dass dieser Sieg der Mannschaft für die kommenden Meisterschaftsspiele das nötige Selbstvertrauen gibt.

Spieler: Kurt Pohle; Thomas Danuser, Jürg Baumgartner, Walter Schlumpf, Stefan Hils, Philippe Pulsfort, Oliver Kienzi, Roger Zimmerli, Stefan Kurth, Reto Piatti, Andreas Gross, Marcel Huwiler, Jürg Trüb.

Meisterschaft B-Junioren: Zweiter Sieg der Höngger

TV Höngg 2 — HC Wallisellen-Opfikon 9:5 (4:3) (JK) - Mit dem überzeugenden Sieg vermochten die Höngger die schlechte Leistung vom letzten Meisterschaftsspiel teilweise zu korrigieren.

Die Höngger begannen das Spiel sehr nervös und lagen so durch zwei Siebenmeter rasch mit zwei Toren im Rückstand. Doch mit dem ersten, durch einen Spielzug erzielten Tor, legte sich diese Nervosität, und die Höngger fanden sich zu ihrem Spiel. Dass sie zur Halbzeit nicht mit mehr als einem Tor im Vorsprung lagen, war nicht etwa das Verdienst des Gegners sondern dasjenige der schlechten Schussauswertung der Höngger.

Nach der Pause dominierten die Höngger das Spiel weiter und zogen mit drei Toren in Front. Jetzt wurden die Spieler des TVH zusehends selbstsicherer, aber auch nachlässiger. Dank der wiederum hervorragenden Leistung von Kurt Pohle im Tor gelangen dem Gegner jedoch keine weiteren Tore. Damit stand der zweite Sieg der Höngger (im dritten Meisterschaftsspiel) fest; dies nach einer guten Leistung.

Spieler: Kurt Pohle, Thomas Danuser (6 Tore), Oliver Kienzi (3), Stefan Hils, Marcel Huwiler (1), Stefan Kurth, Andreas Gloor, Roger Zimmerli.

C-Junioren

TV Höngg 3 — Grasshoppers 3 9:7 (7:3)
Am 27. Mai bestritten die C-Junioren des TV Höngg ihr zweitletztes Meisterschaftsspiel der laufenden Saison. Es war das erstmalig, dass sie einen Gegner hatten, der ihnen körperlich nicht überlegen war, und so konnte man gespannt darauf sein, ob es den Junioren nun einmal gelang, zwei Punkte für sich zu buchen.

Von Anfang an hatten die Höngger das Spiel im Griff, und so dauerte es nicht lange, bis sie 2:0 in Führung lagen.

Durch gute Zuspiele und Spielwitz gelang es den Hönggern, den Vorsprung bis zur Pause auf 7:3 auszubauen. Nach der Pause allerdings raffte sich der Gegner nochmals auf, und der Vorsprung schmolz bedrohlich zusammen. Dank guter Torhüterarbeit und Auswertung zweier Gegenstösse konnten die Höngger das Spiel noch retten und das Resultat von 9:7 bis zum Schlusspfiff halten.

(R. M.)

Unser Energieminister meint...

Das Schiesspulver hat uns auch in mancher Weise geholfen und war wertvoll — und so ist es auch mit dem Atom.

Aus DIALOG,
Jugendmagazin für politische Weiterbildung



Ein straffer und geschmeidiger Körper

Jede Frau träumt von einer formvollendeten Linie, einem straffen, geschmeidigen und jugendlichen Körper. CLARINS stellt Ihnen dafür seine komplette Körperpflege-Linie zur Verfügung. Vom Dienstag, 13., bis Donnerstag, 15. Juni, steht eine CLARINS-Kosmetikerin zu Ihrer persönlichen Verfügung bei:

Bläsi
Drogerie
Parfumerie
Limmattalst. 162
Zürich-Höngg



und wird sich freuen, Ihnen bei jedem Kauf von CLARINS-Produkten ein wertvolles Geschenk zu übergeben.



Kinder-Kleider-Börse

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus 2. Stock)

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14.30—17.30 Uhr

Annahme und Verkauf von gereinigten, gut erhaltenen und modischen Kinderkleidern (Bébéalter bis ca. 16 Jahre). Alle Kleider werden in Kommission genommen!

Der Erlös unserer Kinder-Kleider-Börse kommt nach Abzug der Spesen kranken und behinderten Kindern im Quartier zugute.

Wir hoffen auf die Unterstützung aller Höngger Mütter und danken im voraus für alle Hilfe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rössli-ty Frauenverein Höngg

Boutique Chic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

Viel Sommermode mit Pfiff

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pflingstweidstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31
empfiehlt sich für prompte Lieferung von Drucksachen in Offset- und Buchdruck, ein- und mehrfarbig.

Auch ein Kleininserat wirkt.

RESTAURANT BALESTRA

Hotel Bahnpost
Reitergasse 6, 8004 Zürich
Telefon 241 32 11

Italienische Spezialitäten

Jetzt isch Fäldschächer a Ziit!



Vom Taschenfeldstecher bis zum Jagdglass (Habicht, Admiral, Derby-Compact, Zeiss usw.)

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente.

Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

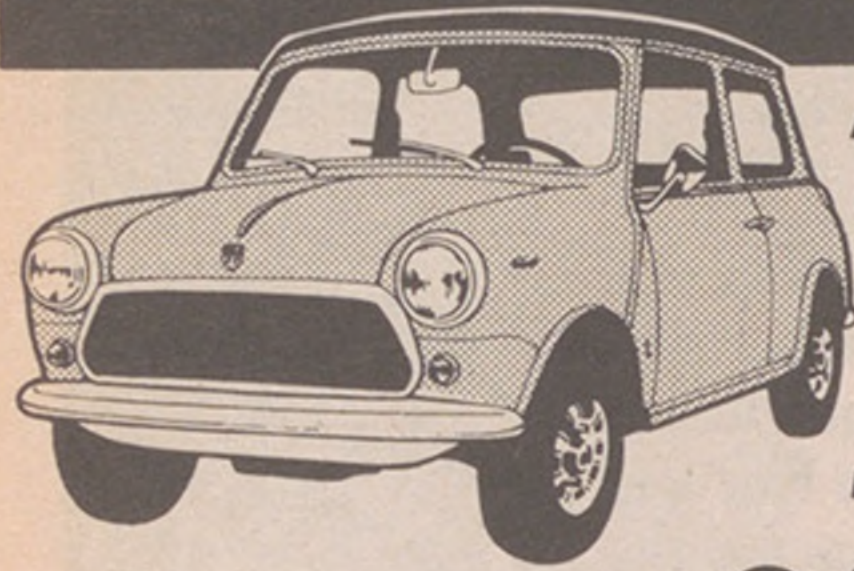
Und verschiedene Spezialitäten. Zum Beispiel Kalbsleber Venitienne mit Polenta Nasi Goreng

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub (3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Wenn Sie einen Mini bei uns anschauen und probefahren, erleben Sie drei Überraschungen:

- 1. Überraschung:** Der Mini ist weiterhin ein Auto ohne Vergleich.
- 2. Überraschung:** Wir machen Ihnen ein Angebot ohnegleichen.
- 3. Überraschung:** Sie nehmen an einem Wettbewerb mit Preisen im Wert von mehr als Fr. 35 000.- teil.



Alle Mini-Modelle im Überblick:

Mini 1000: Fr. 7990.-
 Mini 1100 Special: Fr. 8690.-
 Mini 1100 Clubman Combi Fr. 9950.-
 Mini Innocenti Bertone 90/90SL: Fr. 9220.-/
 Fr. 9490.-
 Mini Innocenti Bertone 120/120SL: Fr. 9720.-/
 Fr. 9990.-
 Mini De Tomaso: Fr. 12450.-



LEYLAND CENTER Emil Frey AG
 Bodenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-54 57 00

R. SPILLMANN TRANSPORTS
 ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
 Telefon 01/42 47 39

Wir suchen

Halbtags-Sekretärin

für leichte Büroarbeiten.

Sich melden bei Herrn Meier.
 Telefon 42 64 60

RESTAURANT WARTAU HÜNGG

Tel. (01) 56 71 36
 Immer gluschtige Spezialitäten:
 Knusprige Wartauer Guggeli,
 Schweinsfüssli mit Morcheln,
 Wartauer Eigenbau-Wein
 bei S.+A. Sülser
 4 Kegelbahnen



Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
 Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10

Das Farbfernsehgerät mit

Mikro-computer:

Siemens-BILDMEISTER-



für die Fußballweltmeisterschaften
 1978, 1982, 1986...

Eröffnungsspiel, Halbfinale, Finale... Sie wählen die vorgesehenen Spiele aus und tippen Sie mit der Fernbedienung ein. Alles andere macht der eingebaute Mikrocomputer selbst. Er ordnet die Termine. Er schaltet das Gerät pünktlich ein, um und aus. Er reguliert Farbe, Helligkeit und Kontrast. Zuverlässig Tag für Tag. Ausdauernd Jahr für Jahr.

SIEMENS

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen gern, was ein Siemens-BILDMEISTER alles kann.



Hans Fawer
 Limmattalstr. 204
 8049 Zürich
 Tel. 01 56 57 00

Radio
 Television
 Hi-Fi-Stereo
 Antennenmontage



R. Foieni
Telefon
562964
 Auch abends

Reinigungs-Geschäft

Ackersteinstrasse 201
 8049 Zürich

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden, Teppichen
 Frühjahrs-Reinigungen
 Prompte und sorgfältige Arbeit

Quick-Shop

8049 Zürich
 Limmattalstr. 223

P für Kunden
 über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Kaffeerahm
 steril, homogenisiert
 mehrere Wochen haltbar
 2-dl-Glas nur **-.90**

Softlan
 Gewebeveredler
 4 Liter nur **5.90**

Jacobs Café
Medaille d'or
 feinster Spitzenkaffee
 für höchste Ansprüche
 250 g nur **4.20**

Pierrot Ice Cream
 Bombe Mexicaine **1.95**
 Bombe Framboise **2.20**

Knorr Suppen
 6 Sorten
 jeder Beutel
 nur **-.55**

Vraipelure Rioja
 Rosé — ein köstlicher
 Sommerwein
 7/10 Flasche
 nur **3.40**

Im Quick-Shop chaufe
 isch eifach de Plausch

Kinder-Judo

Anfängerkurs:
 Mittwoch, 7. Juni, 14 Uhr
Judo-Jiu-Jitsu-Club
Bombach
 Limmattalstrasse 360
 Telefon 044/2 45 60
 Dipl. Sportlehrer Baumann

Zu vermieten
Garageplatz

Segantinsteig/
 Bergellerstrasse.
 Telefon 35 52 22

Welche fröhliche und
 zuverlässige

Frau

hilft mir einmal pro Woche
 meine Etagenwohnung
 in Ordnung zu halten und
 pflegt den kleinen Garten
 während meiner Ferien-
 abwesenheit?

Borer, Im Wingert 32
 Telefon 56 08 73

Luxus-Türen

Kellertüren Fr. 150.—
 Heizraumbtüren Fr. 200.—
 Zimmertüren Fr. 170.—
 Haustüren Stahl, verz.,
 verglast Fr. 350.—
 Haustüren Alum. elox.,
 verglast Fr. 690.—
 Alle kompl. einbaufertig,
 isol., mit Rahmen,
 Abdichtung, Beschläge.
 Div. Grössen und
 Ausführungen. Reservieren
 Sie sofort!
 Telefon 057/7 47 71

Jetzt
 modische
 Sommer-
 neuheiten

Boutique
Ghic-Tic

Segantinstrasse 51
 Mo, Di, Do, Fr
 14.00 bis 18.00 Uhr
 Tel. privat 56 05 35

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!



Alles für Ihren
 Balkon
 und Garten.

Grosse Auswahl
 in vielen Sorten
 und Farben:

Sommerflor
 Geranien
 Petunien
 Gemüsesetzlinge
 und vieles mehr.

Bringen Sie
 Ihre Balkon-
 kisten
 zum
 Anpflanzen!

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
 Wieslergasse 8
 Telefon 56 83 30

Jahresbericht des Verschönerungsvereins Högg für das Jahr 1977

Mit anderen Vereinen mit ideeller Zielsetzung hat der Verschönerungsverein Högg folgendes gemeinsam:

Der Verein setzt sich in seinen Statuten einen idealen Zweck, dessen Verfolgung im Interesse der gesamten Bevölkerung liegt.

Von dieser begünstigten Bevölkerung finden sich einige hundert Leute, die bereit sind, dem Verein als Mitglieder beizutreten und ihm durch ihre Mitgliederbeiträge die Mittel zur Verfügung zu stellen, die der Verein benötigt, um seinen Zweck erfüllen zu können.

Die 5 bis 7 Vorstandsmitglieder des Vereins setzen sich dafür ein, dass die zur Verfügung stehenden Mittel sinnvoll eingesetzt werden.

Die eigentliche Arbeit, die nun aber zur Erreichung des Zweckes geleistet werden muss, wird von zwei bis drei Getreuen geleistet. Im Falle des Verschönerungsvereins sind es die technischen Leiter Jakob Heusser und Arnold Schwarz und die von ihnen zugezogenen Hilfskräfte.

Ihrem Tätigkeitsbericht entnehmen wir folgende Angaben:

Für Reinigung und Unterhalt unserer Anlagen sowie für Wegbau wurden rund 260 Stunden entschädigte und nicht gezahlte unbezahlte Arbeitsstunden aufgewendet. Im Notzenschürli beim Waldeingang wurde eine neue Bank aufgestellt. In unserer Anlage auf dem Kappenbühl wurde die durchlässige Hainbuchenhecke durch eine Weissdornhecke ersetzt. Zahlreiche Bänke mussten versetzt werden, um ihre Standorte den veränderten Verhältnissen (Aufforsten, Abholzen usw.) anzupassen.

Im vergangenen Jahr quittierte Francesco Cerpane seinen Dienst beim Verschönerungsverein Högg; er kehrte nach Italien zurück. Während Jahren ist er mit Velo, Besen und Hacke von Bank zu Bank gefahren, hat Papierkörbe geleert und für Ordnung gesorgt. Er kehrte im vergangenen Jahr in seine Heimat zurück, und es begleiteten ihn unsere guten Wünsche. Wir hegen Befürchtungen, ob es uns gelingen würde, für unseren «Gastarbeiter» einen geeigneten und tüchtigen Nachfolger zu finden. Es ist uns gelungen. Herr Jakob Nötzli, ein alter Högger, hat sich bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen.

Wir danken Jakob Heusser, Arnold Schwarz und ihren Hilfskräften (F. Balsamo, N. Lopane, B. Kunz, K. Breckan und J. Heusser jun.) für ihre Arbeit recht herzlich. Herrn Jakob Nötzli danken wir für seine Bereitschaft, den Wartungsdienst zu übernehmen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Tätigkeit des Vorstandes wickelte sich im üblichen Rahmen ab. Die Kasse wurde von Paul Zweifel trefflich verwaltet. Die Protokolle schrieb Annemarie Mürset. Georg Sibler stellte die Verbindung zur Ortsgeschichtlichen Kommission her, und die übrigen Vorstandsmitglieder Heinz Leemann und Rudolf Häny standen dem Präsidenten und den übrigen Vorstandsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Das Sekretariat wurde umsichtig und zuverlässig wie immer von Frau Hermann betreut.

Auf die Treue unserer Mitglieder durften wir auch im vergangenen Jahre in hohem Masse zählen.

len. Die Mitgliederzahl bleibt seit Jahren mehr oder weniger konstant. Austritte aus dem Verein haben wir praktisch nur dann zu verzeichnen, wenn ein Mitglied stirbt. Nimmt man die Bevölkerungsentwicklung als Massstab, wie unser Mitgliederbestand anwachsen sollte, so schneiden wir schlecht ab.

Der Vorstand hat sich daher zum Ziel gesetzt, durch direkte Kontaktnahme allenfalls weitere aktive «Högger» zu einem Eintritt in den Verein bewegen zu können.

Die Hauptversammlung fand im Berichtsjahr erstmals im Haus zum Kranz statt, mit dem sich der Verschönerungsverein durch die Stiftung Ortsmuseum und durch seine Ortsgeschichtliche Kommission auf das Engste verbunden fühlt. Diese enge Verbundenheit hatte in dem uns gewährten Gastrecht für unsere Versammlung, ihren schönen Ausdruck gefunden. Mit Genugtuung durften wir bemerken, dass an dieser historischen Versammlung mehr Mitglieder erschienen waren, als dies in den nüchternen Räumen der «Müllhalde» jeweils der Fall war.

In unseren Jahresbericht wollen wir aber nun auch jenen Kreis einschliessen, den wir zum Anfang als die begünstigte Bevölkerung bezeichnet haben. Vorerst das Negative:

In Protokollen und Jahresberichten früherer Jahre wurde immer wieder die mutwillige Beschädigung von Bäumen und Anlagen beklagt. In den vergangenen Jahren durften wir feststellen, dass solche Zerstörungen sehr selten waren. Einzelne Kerbversuche mit neuen Sackmessern waren die Ausnahme und bestätigten die Regel, dass den Anlagen Sorge getragen wurde. Dem Bericht des Technischen Leiters entnehmen wir, dass im Berichtsjahr mutwillig und böseartig folgende Bänke beschädigt wurden: Heizenholz, Breitenloo, Kappeliholz, Ruggernweg, Notzenschürli, Holderbachtel. Es liegt uns fern, irgendwelche Altersgruppen zu verdächtigen, und darum appellieren wir an alle, unsere Anlagen zu respektieren. Sie sind, wie es früher so schön geheissen hat, dem Schutz des Publikums empfohlen.

Aber auch das Positive:

Wir dürfen immer wieder feststellen, dass unsere Arbeit geschätzt wird, sei es, dass man unsere Ruhebänke und Feuerstellen benützt, sei es, dass in Zuschriften an uns oder an den «Högger» unser Einsatz für das Erholungsgebiet von Högg gelobt wird. Auch aus dem Kreise der Nichtmitglieder verdanken wir immer wieder Anregungen. Es wird angeregt, dass wir da oder dort eine Bank aufstellen, dass wir Aeste, die die Aussicht verdecken, zurückschneiden und dergleichen. Dass diese Anfragen auch oft an den Quartierverein gerichtet werden, stört uns nicht, denn dessen Präsident, Werner Wydler, mit der ihm eigenen Zuverlässigkeit, leitet sie postwendend an uns weiter. So dürfen wir am Schluss des Vereinsjahres mit Genugtuung und Dankbarkeit auf die Mitwirkung und den Einsatz von Bevölkerung, Mitgliedern, Vorstand und Helfern zurückblicken, welche es unserem Verein erlauben, seinen Zweck zu erfüllen, wie er in den Statuten umschrieben ist: «Durch Erstellung und Unterhaltung von Einrichtungen bleibender Art (öffentliche Ruheplätze, Wege usw.) zur Verschönerung unseres Dorfes und seiner Umgebung beizutragen.»

Rollhockey

(se) Nach der dritten Meisterschaftsrunde liegt Rollsport Zürich allein an der Spitze, gewannen sie doch das Stadtrivalenderby gegen Roller souverän mit 7:2. Bei Roller lief nichts rund, Pius Schmid allein konnte seine Kameraden nicht motivieren, die schönsten Pässe endeten im Nichts, und auch Goali Bühler schien nicht den besten Tag erwischt zu haben. Kann man von einem schwarzen Tag sprechen, oder ist es einfach eine Hemmung vor dem Angstgegner? Schon in der 4. Minute ging der Schweizer Meister durch Stettler in Führung. In der 10. konnte Pius Schmid eine angetäuschte «Bombe» abtöten und flach unter Dufaux einschleichen zum 1:1. Wer auf ein «Kommen» der Roller hoffte, wurde herb enttäuscht.

Die Roller Verteidiger fanden das Rezept nicht, liefen den gegnerischen Stürmern in die Ecken nach, womit der aufgerückte Mittelfeldspieler Vogt in der 17. und 19. Minute das Skore auf 3:1 für Rollsport bringen konnte. Pius Schmid vergab in der 23. Minute einen Penalty und damit das Anschlussstor, die allgemeine Konsternation nützte Rollsport mit einem Break Hürlimann-Schmitt-Stettler zum 4:1. Die zweite Halbzeit lief für Roller gut an, Pius Schmid auf Pass von Armati holte auf 4:2 auf, hielt dieses Resultat bis zu einem black-out, in welchem Rollsport in der 13., 14. und 15. Minute durch zweimal Schmitt und Vogt zum Schlussresultat von 7:2 davonzog. Ein Match

Vo Högg us gsee

Dideldum

«Musik wird oft nicht schön gefunden,
Weil sie stets mit Geräusch verbunden»
fand Wilhelm Busch in seinem Dideldum von 1874. 1978 heisst dieser Vers leicht abgewandelt:
«Musik wird nicht mehr schön gefunden,
Weil sie mit Politik verbunden».

Uns Högger kann die Tonhalle-Affäre nicht kalt lassen, denn einige unserer Einwohner sind mit diesem angesehenen Orchester eng verbunden, was eine besondere Beziehung unseres Quartirs zum ganzen Klangkörper schafft. Was ist geschehen:

Das Mozarteum in Argentinien hat unsere Musiker eingeladen, und sie sind gegangen. Das Mozarteum wird getragen von kulturbewussten Menschen, wie zum Beispiel die bekannten deutschen Goethe-Institute in aller Welt oder das Mozarteum in Salzburg. Schon vor der Abfahrt spürte man, dass einige besonders Schlaue aus dieser Reise politisches Kapital schlagen wollten. Flugs kam es dann nach der Rückkehr zum Ausbruch.

Unser Solo Cellist Claude Starck, unser Klarinetist Rolf Kubli, unser Heribert Lauer, seines Zeichens tüchtiger Konzertmeister, sind plötzlich Mitglieder einer politisch höchst verdächtigen Gruppe, die nur eines im Schilde führten: Argentinien Herren mit ihren Tönen zu vergöttern und ihr Image musikalisch zu polieren. Da kann man nur von Misstönen reden... aber nicht von Seiten unseres Tonhalle-Orchesters. Da opfert ein zeitlich sehr stark beanspruchter Arzt, Dr. Thomas Wagner, Stunden und Tage, um dem Zürcher Orchester weltweit zu Ansehen zu verhelfen, da glänzen unsere Musiker als anerkannte Künstler... und der Dank dafür ist eine peinliche Laiendebatte im Zürcher Rathssaal. Nun es hat eine gute Seite: Die falschen Töne, die da aus spitzen Mündern kamen, taten so weh in den Ohren, dass sie in der Tat nicht als Musik empfunden wurden. Hier wurden falsche Tasten angeschlagen und nicht die richtigen Saiten erwischt. «Züri z'lieb» sollte man eigentlich meinen, doch machen es einige Züri z'leid und das ist bedauerlich. Man spürt die Absicht und wird verstimmt.

wie de Kari vo Högg

ohne grosse Geschichte mit einem auch in diesem Ausmass verdienten Sieger, der voll seine Routine ausspielte. Will der Roller-Club weiterhin mit vorne dabei bleiben und ein ganz grosses Ziel erreichen, wird er einsehen müssen, dass es mit schön spielen allein nicht getan ist; es muss auch etwas Pfeffer und Salz mit im Spiel sein! Schiedsrichter Seiler hatte keine Mühe, denn das Spiel war hochanständig, vielleicht etwas zu zerpfiffen, womit auch keine Kadenz aufkommen konnte.

Resultate 3. Runde: Roller Zürich — Rollsport Zürich 2:7. RS Basel — Thun 5:12. HC Genf — HC Montreux 6:13. Etoile Montreux — Juventus Montreux 11:10.

Rollsport Zürich führt nun mit 6 Punkten vor Thun, Roller und Etoile Montreux (alle 4). HC Montreux, Juventus Montreux und Genf folgen mit je 2 Punkten. Basel, welches auch sein Heimspiel gegen Thun verlor, liegt ohne Zähler am Schluss.

Europacup der Meister: Rollsport Zürich verlor sein Retourspiel gegen Sunday Brüssel mit 2:7, ein sehr beachtliches Resultat in «der Höhle des Löwen», und scheidet damit aus. Auch Basel ist aus der Konkurrenz des Cups der Cupsieger ausgeschieden.

Chumm an Paradeplatz

Zürich feiert das «Fest des Jahres» vom 3. bis 18. Juni auf dem neu erstellten Paradeplatz. Ab 3. Juni stehen alle Geschäfte und Restaurationsbetriebe rund um den Paradeplatz im Zeichen von Attraktionen, wie Märkten, Modeschauen, Musik, Variété, gastronomischen Besonderheiten. Am 16., 17. und 18. Juni findet das grosse Volksfest statt mit Tanz, grosser Tombola, Festwirtschaft, Chilbi und Kinderparadies.

Chumm an Paradeplatz heisst es auch für Nicht-Zürcher.

Zivilstandsnachrichten

Im Falle eines (Un)Falles.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

BESTATTUNGEN

Ammann, Martina, geb. 1902, von Kirchberg SG, ledig; Limmattalstrasse 371.

Lenzlinger geb. Meier, Frieda, geb. 1895, von Uster ZH; Ackersteinstrasse 116.

Strohmeier geb. Kummli, Katharina, geb. 1939, von Hohentannen TG, Gattin des Alfred, Werkzeugmachers; Winzerhalde 101.

Wir gratulieren

Gehst Du auch einsame Pfade, bist Du doch niemals allein, Gott lässt den Boten der Gnade, immer zur Seite Dir sein. (Willi Linder)

Liebe Jubilare, dies ist doch eine Verheissung, die auch Sie alle glücklich machen darf. Vielleicht gibt es gerade im Alter oft Stunden der Einsamkeit, die traurig stimmen. Wenn wir aber in diesen Zeiten wissen dürfen, dass Gott mit uns ist und weiterhilft, können wir doch getrost und freudig den Weg weitergehen.

Zu Ihrem grossen Festtag möchten wir Ihnen allen ganz herzlich gratulieren und Ihnen für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, Mut, Kraft und Gesundheit wünschen.

2. Juni: Frau Klara Künzi, Ackersteinstrasse 89, 80 Jahre. — Frau Mina Giger, Segantinistrasse 206, 88 Jahre.

4. Juni: Frl. Berta Hausheer, Hohenklingenstrasse 40, Altersheim, 92 Jahre.

6. Juni: Frau Berta Gwalter, Limmattalstrasse 67, 80 Jahre. — Frau Berta Kägi, Imbisbühlstrasse 36, 80 Jahre.

8. Juni: Frau Anna Leimbach-Heusser, Imbisbühlstrasse 146, 80 Jahre.

9. Juni: Herr Otto Bürgisser, Ottenbergstrasse 65, 85 Jahre.

Der Kommentar

Navigare necesse est?

Die freie Hansestadt Bremen ist es, Irrtum und Missrechnung vorbehalten, die das lateinische Motto von der Schifffahrt, die notwendig ist (navigare necesse est), im Wappen führt. So oder so: Dem Spruch huldigen alle Städte am Meer.

In der Schweiz, einem Binnenland, gibt es von Zeit zu Zeit einen neuen Anlauf zur weiteren Schiffbarmachung von Aare und Rhein. Die diesbezüglich wiederaufgewärmten Pläne bezeichnet die Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der schweizerischen Flüsse und Seen (Aqua viva) als «geradezu absurd». Die zu erwartenden Eingriffe würden unersetzliche biologische Werte zerstören und auch in anderer Hinsicht verheerend wirken.

Und was wäre, im Zuge der Gesamtverkehrsplanung und der SBB-Sanierung mit der Konkurrenzierung der notleidenden Schiene? Summa summarum, so die Aqua viva und andere Organisationen, sprächen mehr Gründe gegen die Denaturierung der Flüsse als dafür:

Navigare necesse non est.

Fremdenpension
«Ackerstein»
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer
Telefon 56 88 66

Sportverein Högg

Spitzenkampf Junioren Inter B

SV Högg — FC Emmenbrücke 1:2 (1:1)

Die Luzerner als Tabellenführer hatten alle Mühe, sich gegen den Dritten der Rangliste durchzusetzen. In einer kämpferischen Partie, leider arg zerpfiffen durch den Unparteiischen, gingen sie nach 20 Minuten durch einen herrlichen Kopfstoss in Führung. Ebenfalls per Kopf glichen die Luzerner Vorortler wieder aus. Das erhoffte Unentschieden blieb aus, als der linke Flügel in klarer Abseitsposition den Siegestreffer unterbringen konnte. So wurde aus dem erwarteten 10. Sieg in Serie leider nichts. Ueber die SR-Leistung genügen zwei Worte: Auf Nimmerwiedersehen, Herr Horlacher aus Horgen.

Trotz der Niederlage hinterliess das Team von Erfolgstrainer A. Kunz einen guten Eindruck, und man kann sich auf das am nächsten Sonntag stattfindende zweitletzte Saisonspiel gegen Dietikon freuen.

Inter-Junioren-C: Högg — Dietikon 3:0

Zwei herrliche Saftschüsse ins hohe Eck — unhaltbar für den etwas klein gewachsenen Dietiker Schlussmann —, erzielt durch den effektvollsten Stürmer Daniel Wyss, entschieden den gehaltvollen Junioren-C-Kampf. Das dritte Tor als Dreingabe rundete die gute, geschlossene Mannschaftsleistung des Teams Cavegn/Hafner vorteilhaft ab.

Pressezentrale SVH

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 4. Juni 1978
Gottesdienste
9.30 Pfr. Stokar. Der Kirchenchor singt. Nach dem Gottesdienst «Kirchenkaffee» im Foyer des Pfarrhauses neben der Kirche. Kinderhort.
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Thema: Israel — erwähltes Volk, eine Geschichte voller Kampf und Leiden. Eine Betrachtung aus Geschichte und Gegenwart, illustriert mit Lichtbildern.
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel
Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule fällt wegen des Weiterbildungswochenendes der Sonntagschulhelfer aus.
Wochenveranstaltungen
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
Dienstag, 6. Juni 1978
17.00 im Koloniallokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst
Mittwoch, 7. Juni 1978
14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 4. Juni 1978
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Montag, 5. Juni 1978
13.30 Frauenarbeitsgruppe (Auskunft bei Frau Kräuchi, Tel. 79 30 05)
20.15 im Pavillon Lanzrain: Elternclub. Frau R. Schäubli spricht mit uns über Erziehungsprobleme und Konfliktsituationen

Dienstag, 6. Juni 1978
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch» für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder
Mittwoch, 7. Juni 1978
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. «Es singt und klingelt» mit dem Frauenchor Engstringen
Donnerstag, 8. Juni 1978
14.30 im kath. Pfarrsaal: «Club über 60» mit Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri
Freitag, 9. Juni 1978
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist
Samstag, 3. Juni 1978
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 4. Juni 1978
9. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Amt mit Predigt
Messe in F-dur v. A. Bruckner
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 5. Juni 1978
Bonifatius
9.00 Heilige Messe
Mittwoch, 5. Juni 1978
9.00 Frauen- und Müttermesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 4. Juni 1978
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 7. Juni 1978
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 4. Juni 1978
9.30 Predigt, P. Handschin

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Montag, 5. Juni 1978: Zunftstamm.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatlich)
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Jeden Mittwoch (mit Ausnahme der Schulferien) punkt 20.00 Uhr beginnen wir mit unseren Gesangsproben im Kirchgemeindehaus Höngg. Es bereitet viel Freude, in unserem Chor zu singen, und sicher gibt es in unserem Quartier noch Frauen, die gerne singen und mit uns die Freude teilen möchten. Nehmen Sie doch Kontakt auf mit unserer Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Fräulein J. Mazzetta, Telefon 56 70 17. Es würde uns herzlich freuen.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach Absprache.
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Männerchor Höngg

Singen tut man viel zu wenig, singen kann man nie genug. Der Sänger schlürft, als wär er König, ein Leben lang am vollen Krug.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Freitag, 2. Juni 1978, 20.00 Uhr, Stadtzürcherischer Musiktag Albisrieden.

Turnverein Höngg

Sonntag, 4. Juni 1978, Rangturnen, 8.00 Uhr, Turnplatz.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 4. Juni 1978, Kantonalexkursion in eine ausgesprochene Heckenlandschaft.
Montag, 5. Juni 1978, Frühjahrsversammlung in der Mülihalde um 20.00 Uhr mit Film- oder Diavortrag.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Sonntag, 4. Juni 1978, 10.00 bis 12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten:
G. Sibling, Imbsbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Quartiergruppe Höngg

Nächster Treffpunkt: Mittwoch, 7. Juni 1978, in der Sonnegg.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 2. Juni 1978: Monatsversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.
Samstag, 3. Juni 1978: Tour für jedermann nach Kaiserstuhl (55 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.
Montag, 5. Juni 1978: OK-Sitzung Fernfahrt, 20.15 Uhr, bei Werner Furrer, Lehenstr. 35.
Jeden Dienstag und Donnerstag Mannschaftstraining, 18.00 Uhr, Furtal.

Turnverein Handball

Samstag, 3. Juni 1978
A-Junioren
14.45 Satus Uster 2 — TVH 1 Uster
B-Junioren
14.00 HC Oerlikon 1 — TVH 2 Hardhof 2
C-Junioren
15.15 TVH 3 — HC Seebach 2 Turnplatz

Sportverein Höngg

Samstag, 3. Juni 1978
14.00 Höngg Jun. C 2 — Witikon C M/Hönggerberg
Sonntag, 4. Juni 1978
15.00 Höngg Inter A — Lachen Inter A M/Hönggerberg
13.30 Höngg Inter C — GC Inter C M/Hönggerberg
Cham Inter B — Höngg Inter B M/Cham
Höngg Jun. B — Freiburg i/Br. F/Hönggerberg
Sonntag, 11. Juni 1978
FC Zürich Inter C — Höngg C M/Letzigraben

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Standschützen Höngg

Bundesprogramm 300 m
Eidgenössisches Feldschieszen
Freitag, 2. Juni, 17.00—19.00 Vorschiessen
Samstag, 3. Juni, 8.00—11.00, 14.00—17.00
Sonntag, 4. Juni, 8.00—11.00 Uhr
Pistole Bundesübungen 50 m
Mittwoch, 7. Juni, 17.00—19.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 15
Rosen-Apotheke, Niederdorfstr. 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rud. Brun-Brücke, Telefon 32 51 09
Berg-Apotheke, Stauffacherstr. 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17
Apotheke Oberstrass, Universitätsstr. 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123, Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40
Volksapotheke Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Textil-Geschäft
Regensdorferstrasse 4

Frühlingszeit: Blusenzeit

Blusen - Pullover führen wir Grössen 38—48 in schöner Auswahl. Die beliebten Calida-, Jsa-, Triumph-Artikel finden Sie ebenfalls bei uns. Mit höflicher Empfehlung J. Seifert


Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.
Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr
TV-Service Gebr. Marty

Alles unter einem Dach für Ihre Gesundheit und Schönheit

Lerchenberg

Sauna/Massage
Lerchenhalde 2 / Glaubenstrasse (zwischen Wehntalerstrasse und ETH Hönggerberg), 8046 Zürich
Sauna u. Massage Tel. 57 10 22
Mittwoch- und Freitagabend gemischte Sauna
Sommerrabatt



In unsere modern eingerichtete **Spedition** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen erfahrenen

Packer

Sie sollten diese Tätigkeit schon während mehrerer Jahre ausgeübt haben sowie zuverlässig und rasch arbeiten. Wenn Sie Ausländer sind, können wir Sie nur dann berücksichtigen, wenn Sie die deutsche Sprache beherrschen.
Wir sind ein Grosshandelsunternehmen und befassen uns mit dem Vertrieb von vorwiegend autoelektrischen Ersatzteilen und Zubehör.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Speditionschef Herr W. Scheiwiller.
Wälchli + Bollier AG, 8037 Zürich
Förlribuckstrasse 110, Tel. (01) 444 111



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Wir suchen per August/September eine zuverlässige

Bürohilfe

mit Schreibmaschinenkenntnissen zur allgemeinen Mithilfe in unserem Bestellbüro (Auftragsbearbeitung). Im weiteren sollte sie die Ablage sowie Vervielfältigungsarbeiten übernehmen (wird angelernt). Bitte rufen Sie uns an unter Telefon 42 49 42 (intern 34).
Rudolf Bindella
Weinbau — Weinhandel
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich



Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Sicherheit ist mehr als nur Einstellungssache. (Das gilt auch für Ihre Pneus.)
Zieht Ihr Auto schräg? Sind Ihre Pneus einseitig abgelaufen? Lassen Sie bei uns überprüfen. Unsere Optoflex-Anlage sagt Ihnen genau, ob die Lenkgeometrie Ihres Wagens stimmt oder ob eine Vorderachseinstellung nötig ist. (Sicher ist sicher.)



Fachberatung und Verkauf — beste Eintauchmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spengerei und Malerei

Gelegenheit!
Wunderschönes **Privat-Reitzeug** (Vielseitigkeitssattel) mit allem Zubehör und Zaum. Bei Sofortwegnahme billigst.
Telefon 057/5 44 82
12.15—13.00 oder ab 19.00

Hilfe!
Höngger Lehrerin sucht **3- bis 4-Zimmer-Wohnung**
per sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon 44 39 05

Malen Tapezieren
Willi Meier
Telefon 79 45 55

Lerchenberg

Lerchenhalde 2
8046 Zürich-Affoltern
Coiffeursalons
Telefon 57 96 88

Gesucht
kleineres Mehrfamilienhaus
in Höngg oder Grenze Wipkingen.
Offerten erbeten unter Chiffre 1394 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Lerchenberg

Lerchenhalde 2
8046 Zürich-Affoltern
Kosmetikstudio
Telefon 57 95 50

Wir suchen für **Spettarbeiten eine Hilfe**
1/2 Tag pro Woche.
Familie Schaub
Segantinistrasse 50
Telefon 56 75 74

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ortsmuseum Höngg

Bericht über Planung, Einrichtung und Betrieb 1973-1977

Text: Georg Sibling und Alfred Kunz
 Photos: Harry Hangartner (Fasslager)
 W. Suter aus Atelier Cincera und Daepf
 (übrige Bilder)

Die Ergänzung der Sammlung zum heutigen Bild durch Ausfüllung bestehender Lücken erforderte manchen «Pirschgang» und gab Gelegenheit zu weiteren Schenkungen:

J. Bosshard, Höngg, landwirtschaftliche Geräte	H. Denzler, Höngg, Räder mit hölzerner Achse
H. Elliker, Höngg, Weinfass mit Schnitzerei	H. Gugolz, Höngg, landwirtschaftliche Geräte
Feuerwehr der Stadt Zürich (R. Swoboda, Höngg), diverse Feuerwehrgerätschaften und Uniformstücke	Modellbau-Atelier der Stadt Zürich, Hausmodell
F. Fischer, Zürich, präparierte Schleiereule, Ziegenfell	Frau H. Mötteli-Frei, Turbenthal, früher Höngg, handgewobene Wäschestücke
Frau Emma Geering, Höngg, Zunftkostüm Aug. Geering	A. Müller, Höngg, landwirtschaftliche Geräte
E. Geering, Höngg, Weinfass	Frau Ida Schäfer, Höngg, Werktagstracht
H. Geering, Höngg, landwirtschaftliche Geräte	M. Spalinger, Höngg, Lachsmodell
Frau Elsa Grossmann, Höngg, Möbel aus dem «Kranz» inklusive Renovationskosten	H. Wegmann, Reklameberater, Höngg, Plastikreblaub usw. Zweifel & Co. AG, Höngg, Rebstöckel und -stöcke

Verschiedene in Höngg tätige Vereine haben das Museum durch Spenden und Leihgaben unterstützt:

Frauenverein, Barspende	Standschützen, Leihgaben
Männerchor, Leihgabe Geissbock, Barspende	Trachtengruppe, 2 Trachten mit Figuren
Musikverein Eintracht, Leihgaben	Turnverein, Leihgaben
Nautischer Club, Ruder und Stachel	Verschönerungsverein, Diaprojektor
Quartierverein, Barspende	Vogelschutzverein Meise, Barspende
Schiessplatzgenossenschaft, Dokumente	Zunft, Barspende, Gegenstände und diverse Vermittlungen
Sportverein, Leihgabe	

Falls diese Aufstellungen nicht ganz vollständig sind und nicht jeder Spender eines Kaffeebeckens oder einer Heugabel hier verzeichnet ist, so bitten wir um gütige Nachsicht. Insbesondere ist aber zu bedenken, dass der weitest- aus grösste Teil der Sammlung in den Jahren 1926 bis 1975 durch viele Schenkungen zusammen gekommen ist, die hier nicht mehr einzeln verzeichnet werden können, die aber in ihrer Gesamtheit das neue Museum überhaupt möglich gemacht haben.

Der Betrieb

Schon vor der Eröffnung des Museums mussten wir uns fragen, wie der Betrieb gestaltet werden sollte. An Stelle von geführten Gruppen sollen normalerweise Einzelpersonen nach individuellem Programm das Haus durchwandern. Auf dieses Konzept wurde die Ausstellung ausgerichtet: Viel Schrift, viel Glas. Auch das Aufsichtssystem musste sich nach dieser Idee richten. Eine umfassende Einbruchssicherung (Kontakte an allen Vitrinen usw.) oder eine allgemeine Fernsehüberwachung waren aus praktischen und finanziellen Gründen unmöglich. Um so wichtiger ist die personelle Überwachung, denn leider hört man immer und immer wieder aus verschiedensten Museen von schädlichen Langfingern. Aus psychologischen Gründen tragen unsere Aufsichtspersonen die Anschrift «Auskunft» und sie sollten auch in der Lage sein, die wichtigsten Erklärungen abzugeben. Steht das Haus offen, so sind stets 3 bis 5 Helfer im Einsatz für Schalterdienst (Zählung der Besucher, Information, Verkauf von Drucksachen), Tonbildschau und allgemeine Überwachung. Die Mitarbeiterschar wurde in 4 Gruppen eingeteilt unter der Leitung von A. Baumann, K. Köhler, A. Sperandio und E. Willi. Bei jeder Öffnung des Museums stellt eine der Gruppen im Turnus die nötigen Helfer; hinzu kommt jedesmal ein Ausschussmitglied. Alle diese freiwilligen Helfer können nur in gewissen Grenzen aufgeboten werden. Damit ist auch die immer wieder gestellte Frage beantwortet, warum das Museum nicht viel häufiger geöffnet werde, zum Beispiel jede Woche 1- bis 2mal. Als praktisch durchführbar erwiesen sich zwei ordentliche Öffnungen pro Monat, nämlich je am 1. Sonntag, 10.00 bis 12.00, und am 3. Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr. Dazu können Schulklassen, Vereine und andere Gruppen spezielle Führungen vereinbaren. Schliesslich besteht für Höngger Vereine, Familien und andere Gruppen die Möglichkeit, die Grossmann-Stube mit etwa 20 bis 30 Plätzen für verschiedenste Veranstaltungen zu mieten. Damit soll Leben ins Haus gebracht werden — natürlich immer mit dem Nebengedanken, die Besucher würden im Vorbeiweg die eine oder andere Anregung aus dem Museum heim tragen. Die Vielfalt der Möglichkeiten sei mit zwei Beispielen aus den ersten Monaten angedeutet: Geburtstagsessen eines Hönggers für Verwandte und Bekannte, Diskussion von Abstimmungsvorlagen im Rahmen einer politischen Partei.

Besucherzahlen Juni bis Dezember 1977

Anlässe:		
3 Eröffnungsveranstaltungen 4.—12. Juni		894
14 normale Öffnungen		1 073
maximal 230 Besucher (am Wümmefäscht, an normalen Sonntagen maximal 120), minimal 11 Besucher (Mittwoch- abend)		
28 Führungen, davon 4 Schulklassen		518
19 Sitzungen, Empfänge, Essen usw.		353
64		2838

Wenn das Haus und die Ausstellung keinen unappetitlichen Eindruck hinterlassen sollen, müssen Herr und Frau Piller vor jeder Öffnung etwa 6 bis 10 Stunden mit Besen und Staublappen in allen Räumen wirken, eine Arbeit, die vom Besucher als selbstverständlich hingenommen wird — erst das Fehlen würde wohl bemerkt. Ein weiteres Kränzchen ist unserem Nachbar Albert Müller zu widmen, der das ganze Jahr durch mit viel Liebe dem Platz vor dem Haus das ständig wechselnde Bild eines richtigen Bauerngartens mit Blumen und Gemüse gibt, wie man es heute nur noch selten antrifft.

Die immer wieder geäusserte Vermutung, alle Kosten des Museums würden «natürlich» von der Stadt getragen, stimmt nur teilweise! Das Haus an sich wird von der Stadt unterhalten und die Museumsräume werden der OKH ohne Miete überlassen, unter der Bedingung des freien Eintrittes für alle Museumsbesucher. Ferner leistet die Stadt an die Betriebskosten seit 1977 einen jährlichen Beitrag von Fr. 7000.—. Diese Summe reicht aber bei weitem nicht aus, um Heizung, Beleuchtung, Versicherung und Reinigung zu bezahlen. Auch die sehr erfreulichen Gaben, die immer wieder im Käseli beim Ausgang zu finden sind, wirken nur wie der berühmte Tropfen auf den heissen Stein. Es verbleibt der OKH Jahr für Jahr ein Fehlbetrag

von etwa Fr. 4000.—! Der Fortbestand des Museums und dessen Offenhaltung im bisherigen Umfang ist nicht nur von hilfswilligen Mitarbeitern abhängig, sondern auch von spendefreudigen Gönnern. Dieser Bericht kann daher nicht abgeschlossen werden, ohne einen Hinweis auf das liebe Geld.

Die Finanzen

Auch Ideale können nicht zu lebendiger Auswirkung kommen ohne Geld. Diese Wahrheit gilt in unserer materialistischen Zeit, auch wenn immer mehr Menschen zur Einsicht gelangen, dass Glück, Wohlbefinden und gutes Leben nicht nur vom «Nervus rerum» abhängen. Sicher dürfen wir gerade dieser um sich greifenden Einsicht dankbar sein. Sie hat dazu beigetragen, dass der finanzielle Aufwand bei der Einrichtung unseres Museums ohne grössere Schwierigkeiten gedeckt werden konnte. Die ursprünglichen Schätzungen der Ausgaben, die wir uns würden leisten können (zirka 20 000.—), wurden sogar durch die eingehenden Gaben bei weitem übertroffen. Die einmalige Aufgabe ist gelöst. Es bleibt der Dauerauftrag, den Betrieb des Museums zu sichern. Ob auch dieses Problem eben so leicht gelöst werden kann, muss die Zukunft weisen. Die bisherigen Erfahrungen geben uns den Mut zur Hoffnung.

Als Dank für alle Spender, aber auch als Orientierung der gesamten Bevölkerung unseres Quartiers, wollen wir hier Rechenschaft ablegen über Herkunft und Verwendung des Geldes für die Museumseinrichtung. Es würde zu weit führen, jede einzelne Gabe aufzuführen; wir haben die Grenze bei Fr. 500.— gezogen und wir verzeichnen nur die Namen der Spender, nicht aber jeden einzelnen Betrag. Selbstverständlich sind wir auch allen Spendern, die hier nicht erwähnt werden können, für ihre Gaben sehr dankbar. Die grosse Zahl von Hönggern, die ihr Scherflein beige-steuert haben, zeigt, wie weite Kreise die Idee des Ortsmuseums tragen helfen.

Spenden von Privaten

Max Aeschlimann, Höngg
 Albert Bolli, Höngg
 Jakob Bosshard, Höngg
 Prof. Hch. Grossmann, Höngg
 Rudolf Grossmann, Höngg

Heinrich Gugolz, Höngg
 Frau Berta Gwalter, Höngg
 Albin Heimann, Kilchberg
 Dr. Gustav v. Muralt, Höngg
 Hans Vollenweider, Höngg



Spenden von Firmen und Institutionen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
 Migros-Genossenschaft
 Schweizerische Bankgesellschaft
 Schweizerischer Bankverein
 Schweizerische Bundesfeierspende
 Schweizerische Kreditanstalt
 Ulrico Hoepli-Stiftung
 Zürcher Kantonalbank

Vergleiche vorn das Verzeichnis der Spenden von Vereinen und Handwerkern!

Für den «Kranz»-Fonds zur Einrichtung des Museums ergibt sich folgende summarische Abrechnung:

Eingänge:

Jahr			
1975			
	58 Barspenden von Privaten*	5 761.—	
	1 Barspende von Stiftung	3 000.—	8 761.—
1976			
	25 Barspenden von Privaten*	10 091.20	
	1 Barspende von Stiftung	5 000.—	
	1 Barspende von Verein	3 000.—	
	11 Sachspenden	4 820.90	22 912.10
1977			
	15 Barspenden von Privaten*	6 471.—	
	3 Barspenden von Vereinen	8 500.—	
	3 Subventionen von öffentlichen Körperschaften	29 106.35	
	10 Sachspenden	5 343.85	49 421.20
	Total Eingänge		81 094.30

Der Höngger wird im Offset gedruckt.

Als Druck-
 unterlagen
 benötigen wir
 ab sofort:
 Offsetfilme
 (Raster 34)
 oder
 reprofertierte
 Vorlagen.
 Für Klein-
 inserate und
 Anzeigen
 nur aus Text
 bestehend
 genügt, wie
 bis anhin,
 die Zustellung
 eines Manu-
 skriptes.
 Für alle
 Auskünfte
 steht Ihnen
 der Verlag
 jederzeit zur
 Verfügung.

Druckerei AG
 Höngg
 Postfach
 8049 Zürich
 Telefon
 01-44 55 31

**ZÜRCHER
SPEZIALITÄTEN
ZÜRCHER
WEINE**

Köstliche Weine und
kulinarische
Spezialitäten aus
Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen
wir vom 1. Juni bis am 31. Juli
ausgesuchte Tropfen aus dem
Zürcher Unterland, dem Wein-
land und dem Seegebiet. Und als
Besonderheit führen wir «Kalb-
fleischtätschli nach Zürcher Un-
terländer-Art» auf der reichhalti-
gen Zürcher Menükarte.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



Für die Bereitstellung unserer
Getränke suchen wir einen gut
ausgewiesenen

MAGAZINER

der Freude hat am Umgang mit
Kunden und Lieferanten und an
selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Fahrausweis Kat. A erwünscht.
Wir bieten ein angenehmes Arbeits-
klima und gute Sozialleistungen.

Rufen Sie uns bitte an. Frau Jud gibt
Ihnen gerne weitere Auskünfte.

ZWEIFEL & CO. AG
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 56 77 70

KONFITOREI★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276
airport PLAZA Flughafen Kloten

**KRANKENMOBILIEN-
MAGAZIN
des Samaritervereins
Zürich-Höngg**

Telefon 56 51 20, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Öffnungszeiten: werktags 9.00—11.00 Uhr
(ausgenommen Donnerstag)

Wir vermieten zu günstigen Tarifen alle Gegen-
stände für die Kranken- und Säuglingspflege.
Für Mitglieder Ermässigung.
Unsere neue Verwalterin, Frau Fuchsli,
steht Ihnen gerne zur Verfügung.
Notfalltelefon 56 35 52 / 56 87 56

Quartierverein Höngg
Forum Höngg

**Höngger
Frühlingsfest**

Freitag, den 2. Juni 1978, 19.30 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

Orgelkonzerte

Zwei Orgelkonzerte von G. F. Händel
sowie Adagio in g-moll für Orgel und Streicher
von Tomaso Albinoni

Ausführende: Orchesterverein Höngg
Solistin: Lisbeth Meier
Leitung: Christian Friedli

Lieder

von Robert Blum
Ausführende:
Männerchor Höngg, Frauenchor Höngg
Leitung: Pierre Maeder

Volkslieder

Ausführende: Trachtengruppe Höngg
Leitung: Jakob Winkler

Volkstänze

Ausführende: Trachtengruppe Höngg
Leitung: Emil Wegmann

Eintritt frei

Kollekte für den Verein Altersheim Höngg

Buffet

Tanz (nur für Konzertbesucher)
mit dem Duo James Joos



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

**Seriöses
Malergeschäft**

empfeht sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 560832



Fernsehreparaturen
H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage
Radio-Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 565700

ab Fr. 128.—

GO IN
STORE



Top modische
Mode-
und Jeans-Boutique
Telefon 56 09 60
Nähe Meierhof

Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg

Stilmöbelträume?

dann ...

le
petit
trianon

Baslerstrasse 137, 8048 Zürich
Ecke Saumackerstrasse
Telefon (01) 64 57 18

Boutique für exklusive Stilmöbel,
Antiquitäten, Vorhänge, Porzellan.
Persönlich und preiswert.
Besichtigung und Beratung
unverbindlich, eigener vor dem
Laden.

Geöffnet:
Di bis Fr 14.00 bis 17.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr

NEU

10 700.—



**Weil der Toyota Corolla wieder Produktions-
weltmeister wurde, gibt es bei uns den Toyota
Corolla Liftback neu zum weltmeisterlich
günstigen Preis.**

Zur Feier des neuen Weltmeistertitels bekommen alle
Toyota Corolla Liftback-Versionen einen neuen Preis.

Toyota Corolla 1200 Liftback Fr. 10700.—
Toyota Corolla 1600 Liftback Automat Fr. 13990.—
Toyota Corolla 1600 Liftback GSL Fr. 13990.—

Wenn Sie mitfeiern wollen, kommen Sie besser heute als
morgen bei uns vorbei.



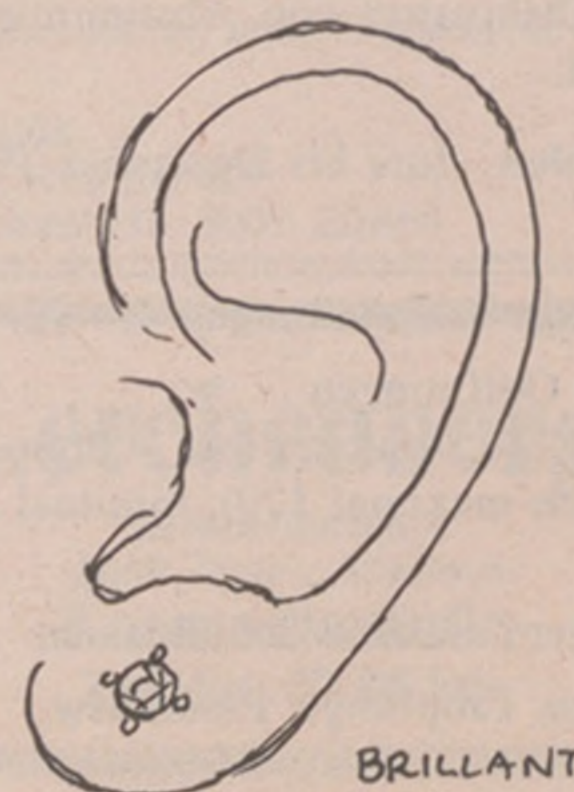
Garage A. Zwicky & Söhne
Riedhofstrasse 3, Zürich-Höngg
Telefon 566233



GALERIE ZENTRUM GSTEIGSTRASSE 2, MEIERHOFPLATZ, TEL. 01/56 65 70

AUS DEM SKIZZENBLOCK
VON RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED

JETZT GROSSE MODE FÜR DAS SOMMER KLEID
ODER AM STRAND „FERIENSCHMUCK“



BRILLANT-
OHRSTECKER
IN ALLEN PREISLAGEN

HANDARBEIT

PRIX DE LA VILLE DE GENÈVE GOLDMEDAILLE INT. HANDWERKSMESSE, MÜNCHEN
DIAMONDS INTERNATIONAL AWARDS, NEW YORK

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16